



## TERMINE

Möchten Sie Termine für Veranstaltungen bekannt geben? Rufen Sie an ☎ 03 838 / 20 14 831 Schicken Sie ein Fax ☎ 03 838 / 20 14 832 Schreiben Sie an OSTSEE-ZEITUNG Rügiger Zeitung Markt 25 18528 Bergen

**BERGEN**  
**TREFFPUNKT/FRAUENTREFF»**  
Frauen & Me(e)hr, Hermann-Matern-Str. 34: 9.00 Frauenfrühstück

**BINZ**  
**TREFFPUNKT» Haus des Gastes,** Heinrich-Heine-Str. 7: 10.00 Erwachsenen-Ölmalkurs nach Bob Ross  
**TREFFPUNKT/SENIOREN» Haus Sonneneck:** 14.00 Sportnachmittag  
**Haus am Schmachter See:** 14.00 Spielnachmittag  
**FITNESS» Haus des Gastes,** Heinrich-Heine-Straße 7: 10.00 Radwanderung Richtung Prora, Mukran, Feuersteinfelder

**GÖHREN**  
**FITNESS» Haus des Gastes,** Poststr. 9: 10.30-14.30 Radtour Mönchguter Land & Fischerdörfer

**HAGEN**  
**FITNESS» Parkplatz:** 11.00 Mit dem Ranger den Nationalpark entdecken

**KLOSTER, HIDDENSEE**  
**TREFFPUNKT» Heimatmuseum:** 14.30-16.30 Auf den Spuren der Malweiber, Wanderung mit Marion Magas durch die nördliche Inselandschaft

**LAUTERBACH**  
**FITNESS» Fischladen am Hafen:** 10.15 Wanderung in die Goor

**LIETZOW**  
**TREFFPUNKT/SENIOREN»**  
Gemeindehaus: 14.30 Exkursion in die Nautilus nach Wreechen

**NEUENDORF, HIDDENSEE**  
**TREFFPUNKT» Fischereimuseum:** 14.00 Kräuter-Feenwanderung mit Ilona Si-Moussa

**PRORA**  
**TREFFPUNKT» KulturKunststätt:** 11.45, 14.30 Prora - Was war? Was ist? Was wird?, Vortrag; 12.00-17.00 Digitaler Leseraum/Binz-Archiv

**PUTBUS**  
**TREFFPUNKT» Vorplatz der Orangerie:** 11.00 Stadt- und Parkführung  
**TREFFPUNKT/SENIOREN» Begegnungsstätte der VS:** 14.00 Einladung zum Treff neuer Interessenten  
**Turnhalle:** 13.30-14.30 De Fitmooker

**SASSNITZ**  
**TREFFPUNKT» Haus der Gesundheit,** Gerhart-Hauptmann-Ring 50: 16.00-18.00 gesunder Koch- und Lernspaß für die ganze Familie  
**TREFFPUNKT/VEREINE» Gerhart-Hauptmann-Ring 50:** 19.00 Selbsthilfegruppe Trockener Alkoholiker  
**TREFFPUNKT/SENIOREN» Betreutes Wohnen, Rügen-Galerie:** 14.00 Gesellschaftsspiele & Skatrunde

**SELLIN**  
**TREFFPUNKT» Kurverwaltung,** Warmbadstr. 4: 10.00 Mit dem Ortschronisten durch das Ostseebad - Seebücke, Bäderarchitektur

**STUBBENKAMMER**  
**FITNESS» Nationalpark-Zentrum Königstuhl:** 13.30 Mit dem Ranger in die alten Buchenwälder  
**Erlebnissiese:** 14.30 Ulaubsakademie - Natur und Kunst (Malkurs)

**VITTE, HIDDENSEE**  
**TREFFPUNKT»**  
**Bernsteinwerkstatt:** 15.00-18.00 Bernsteine selber schleifen (ab 6 J.)  
**Henni-Lehmann-Haus:** 10.30-12.00 Seepferdchen-Treff  
**FITNESS» Gaststätte Heiderose:** 10.00 Die besondere Landschaft, Wanderung durch die Dünenheide

### WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag  
**ALTENKIRCHEN »**  
Margarete Radtke (84)  
**BAABE »** Lieselotte Sagner (80)  
**BERGEN »** Irma Hühr (83), Charlotte Böttcher (82), Jürgen Wegner (77), Dietrich Wilke (74), Hugo Last (73), Elke Voß (72), Gesine Henning (71)  
**BINZ »** Margarete Gauger (73), Dr. Christel Gertler (73), Marianne Stefanski (73)  
**DRANSKE »** Ingrid Stoltzmann (75)  
**DRESCHVITZ »**  
Wolfgang Uhlemann (81), Edeltraud Krenz (76)  
**GARZ »** Eleonore Kasielke (83)

**GINGST »** Walli Möller (88), Karl-Heinz Lange (83)  
**GÖHREN »** Karl-Heinz Kaiser (70)  
**LAUTERBACH »** Gisela Schütt (84)  
**NESEBAND »** Brigitte Hackbart (82)  
**NEU KARTZITZ »**  
Heinz Schwentkowski (73)  
**POSERITZ »** Helga Deichen (80)  
**SAMTENS »** Hildegard Spieß (78)  
**SASSNITZ »** Helga Löffler (85), Lotte Teich (83), Ingetraud Thürmer (76), Gisela Bärtig (76), Gerda Mieth (70)  
**SELLIN »** Edita Hess (77), Hans-Jürgen Wahrab (73), Christa Langfeld (72)  
**WIEK »** Ulrich Follak (76)

### HIER FINDEN SIE HILFE

**ÄRZTE-NOTDIENST**  
Dringende medizinische Hilfe für Rügen u. Hiddensee ☎ 116 117 Rettungsleitstelle ☎ 0 38 31/3 57 22 23 (Hausbesuche nur bei nicht transportfähigen Patienten) Bergen/Garz/Poseritz/Altefähr/Rambin/Gingst/Trent: (19-7 Uhr) Rettungsleitstelle ☎ 0 38 31/3 57 22 23 Mönchgut-Granitz/Binz/Putbus: Rettungsleitstelle ☎ 0 38 31/3 57 22 23 Jasmund/Wittow: (19-7 Uhr) Rettungsleitstelle ☎ 0 38 31/3 57 22 23

**APOTHEKEN-NOTDIENST**  
Bereitschaftszeit: 8-8 Uhr Bergen: Rotensee-Apotheke, Störtebeker Str. 31, ☎ 0 38 38/20 91 82  
Bereitschaftszeit: 18-19 Uhr Altenkirchen: Kap-Apotheke, M.-Reimann-Str. 1, ☎ 03 83 91/2 87  
Bereitschaftszeit: 18-21 Uhr Sellin: Granitz-Apotheke, Granitzer Str. 18, ☎ 03 83 03/8 72 11  
Bereitschaftszeit: bis 21 Uhr Samtens: Insel-Apotheke, Stralsunder Str. 11, ☎ 03 83 06/2 11 05

**AUGENÄRZTLICHER NOTDIENST**  
Universitäts-Augenklinik Greifswald ☎ 0 38 34/8 60, 0 38 34/86 59 20

**NOTRUF BEI VERGIFTUNGEN**  
☎ 03 61/73 07 30

**ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST**  
für Rügen und Hiddensee ☎ 0 18 05/92 46 68

**TIERÄRZTE-NOTDIENST**  
Dr. Zeitmann ☎ 01 60/91 63 69 88  
Dr. Siefke ☎ 01 73/6 12 75 33  
Amtstierärztlicher Dienst: ☎ 01 73/3 45 81 98

**SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**  
der Caritas Bergen, Bahnhofstr. 33a, ☎ 0 38 38/20 28-67/68/69, Di. 13-18 Uhr, Do. 8.30-12 Uhr

**SOZIALVERBAND DEUTSCHLAND e.V.**  
Bergen, Störtebekerstr. 30 ☎ 0 38 38/25 45 98, Di. 9-12 Uhr

**DEMOKRATISCHER FRAUENBUND e.V.**  
Begegnungsstätte für suchtmittelabhängige/-missbrauchende Menschen, Bergen, Bahnhofstr. 34a, ☎ 0 38 38/2 25 67 Mo.-Do. 9-15 Uhr, Fr. 9-12 Uhr

**SUCHTBERATUNGS- UND BEHANDLUNGSSTELLE**  
der J.-Odebrecht-Stiftung Bergen, Bahnhofstr. 33a, ☎ 0 38 38/25 21 89, 13-18 Uhr



Die neunjährige Rügauerin Klara Kolbe wollte vom Weihbischof unbedingt ein Autogramm haben und bekam dieses auch. Foto: Christian Rödel

## Jubiläum mit Ministerin und Bischof gefeiert

Garz – Die katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius Rügen feierte am Sonnabend das 100. Jubiläum der Kirchweihe ihrer Herz-Jesu-Kirche in Garz. Zu den hohen Gästen der Jubiläumsfeier zählte neben Justizministerin Uta-Maria Kuder (CDU), deren Ministerium auch für Kirchenfragen im Land zuständig,

der Berliner Weihbischof Wolfgang Weider. Während der Feierstunde lasen Gemeindegliedern einige Passagen aus der Chronik der Garzer Herz-Jesu-Kirche vor. An der 1912/13 unter Pfarrer Maximilian Kaller mit Spenden polnischer Landarbeiter errichteten Kirche nagt der Zahn der Zeit und eine Sanierung ist

dringend erforderlich. Dank eines kürzlich bewilligten Förderbescheides kann noch in diesem Jahr mit der Restaurierung des Gotteshauses begonnen werden. Nach dem abendlichen Festgottesdienst kam es zu persönlichen Gesprächen des Weihbischofes mit Christen beider Konfessionen auf der Insel. *cr*

## Fachhochschule befürchtet Millionen-Loch

Im Etat der Bildungseinrichtung fehlen für die nächsten zwei Jahre 2,2 Millionen Euro.

Von Jörg Mattern

Stralsund – Unterfinanzierung ist in diesen Tagen ein viel bemühtes Stichwort an den Hochschulen des Landes, wenn die Sprache auf die Haushaltsmittel der Bildungseinrichtungen für die nächsten Jahre kommt. Die Fachhochschule Stralsund ist davon nicht ausgenommen. „Uns fehlen für 2014 und 2015 jeweils 1,1 Millionen Euro, um unseren Aufgaben in Lehre und Forschung weiterhin gerecht werden zu können“, sagt Rektor Professor Falk Höhn.

Das Problem: Der größte Teil des FH-Etats fließt in Sachkosten, Löhne und Gehälter. So sind etwa für das nächste Jahr Landeszuschüsse für Betriebskosten von rund 12,6 Millionen Euro vorgesehen, während diese bei Investitionsmitteln bei 254 000 Euro liegen.

Zwar stockt das Land die Grundfinanzierung seiner Hochschulen jährlich um 1,5 Prozent auf, doch Falk Höhn weiß: „Das ist zu wenig.“ Alleine die Tarifsteigerungen machen für Angestellte und Beam-

te der Hochschule in diesem Jahr eine Summe von 305 000 Euro aus. 2014 kommen nochmal 2,9 Prozent drauf. Und auch auf steigende Energie- und Bewirtschaftungskosten hat die Hochschule keinen Einfluss. „Strom und Gas sind mittlerweile ein erheblicher Ausgabenposten“, sagt Höhn.

Dabei hat die Hochschule in den letzten Jahren durchaus große Anstrengungen unternommen, um zu sparen. Der Rektor verweist auf einen mit dem Land vereinbarten 20-prozentigen Stellenabbau bis 2017. Verfügte die FH 1993 noch über 207 Stellen, so sind in diesem Jahr von den 191 noch 180 besetzt. „Bis 2017 müssen wir noch neun Stellen abbauen, davon alleine im nächsten Jahr fünf“, weiß Falk Höhn. Für ihn ganz wichtig dabei: „Wir haben uns auf einen



Wir gelangen allmählich in die Situation einer ausgepressten Zitrone.“  
Professor Falk Höhn, FH-Rektor

sozialverträglichen Abbau verständigt.“ Das heißt, betroffene Stellen werden nach dem Ausscheiden von Mitarbeitern nicht wieder neu besetzt. „Wir nehmen Geld in die Hand, damit der Betroffene bis zur Rente auf seinem Platz für die Fachhochschule arbeiten kann“, betont der Professor. Um diesen Prozess finanziell gestalten zu können wurden Rückstellungen gebildet.

Doch was sozialverträglich für die Beschäftigten ist, ist es nicht in jedem Fall auch für den Betrieb der Hochschule. Derzeit konzentrieren sich die Sparbemühungen auf den Verwaltungsbereich der Bildungseinrichtung. „Wir gönnen uns beispielsweise den Kauf eines 400 000 Euro teuren Campusmanagementsystems derzeit nicht“, sagt Höhn. Dessen Effekte etwa bei der

Planung von Seminaren, Kursen und Prüfungen sieht der Rektor noch durch die engagierte Arbeit motivierter Mitarbeiter aufgefangen. Ansonsten gilt das Prinzip Hoffnung, dass etwa die Heizungsanlage nicht schlapp macht.

Keine Abstriche werden hingegen bei Lehre und Forschung zugelassen. Obwohl Falk Höhn einräumt, dass sich etwa die Einrichtung neuer Labore für aktuelle Forschung schwierig gestalten würde. Und so wundert es nicht, dass er zu dem Schluss kommt: „Wir gelangen allmählich in die Situation einer ausgepressten Zitrone.“

Doch es gibt Signale, die zuversichtlich stimmen. Bei einem parlamentarischen Abend machten Vertreter aller Hochschulen des Landes auf die Zuspitzung der finanziellen Lage aufmerksam. Minimalforderung: Wenigstens die Tarifsteigerungen sollten ausgeglichen werden. Falk Höhn ist mit dem Gefühl zurück gekehrt, mit den Problemen bei den Abgeordneten auf offene Ohren gestoßen zu sein.

## Neuer Gedenkstein „Wir sind das Volk“

Gemeinsame Erinnerung an 17. Juni 1953 und friedliche Revolution 1989.

Stralsund – Ein Gedenkstein mit der Aufschrift „Wir sind das Volk 1953/1989“ soll auf der gegenüberliegenden Seite des Rügendammbahnhofes an der Einmündung zur Ziegelstraße aufgestellt werden. Auftraggeber für den Granitfindling wird das Kreisdiakonische Werk sein. So beschloss es die Bürgerschaft am vergangenen Donnerstag. Die Kosten in Höhe von 2000 Euro werden komplett aus Landesmitteln gedeckt.

In unmittelbarer Nähe befindet sich der Platz des 17. Junis, auf dem seit den 90er-Jahren regelmäßig Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an den Volksaufstand im Jahr 1953 stattfinden. Mit der Gedenkstätte soll nun gleichzeitig an

die friedliche Revolution 1989 erinnert werden. Die Einweihung des Steins ist für kommenden Montag vorgesehen.

Diskutiert wurde, ob es legitim ist, beide Ereignisse auf einem Stein zu nennen. Für „historisch nicht korrekt“ hält das Bernd Buxbaum (Linke), weil die Worte „Wir sind das Volk“ nach seinen Aussagen 1953 so keine Rolle gespielt hätten. Auf den Redebeitrag von Buxbaum reagierte vor allem Ute Nitz (Wählergruppe Adomeit) sehr ungehalten mit erzürnten Zwischenrufen. Auch in den CDU-Reihen machte sich Unruhe breit.

Beifall erhielt hingegen Kurt Pagels (SPD), der es für angebracht hält, beide Ereignisse mit einer

gemeinsamen Gedenkstätte zu würdigen, da es sich um „die gleiche Art von Bewegungen“ handele.

Wie er selbst den Volksaufstand im Juni 1953 als 13-Jähriger in Stralsund erlebt hatte, schilderte Pagels mit sehr bewegenden Worten. Er habe damals eine „große Hoffnung“ gespürt. Als er hörte, dass sich die Menschen am Rügendammbahnhof versammeln, ist er dort hingerauscht. Mehrere 1000 seien es gewesen, so Pagels weiter. Große Reden hätte es nicht gegeben, aber wohl eine große Erregung und viele Protestrufe.

Ein jähes Ende habe die Versammlung gefunden, als sowjetische Militärfahrzeuge anrückten.

Die hätten zunächst nur Präsenz gezeigt. Doch dann sei auch mit Maschinenpistolen in die Luft geschossen worden. Daraufhin habe sich die Menge zurückgezogen. Das alles hat sich nach der Erinnerung von Pagels nicht direkt am 17. Juni, sondern zwei Tage später abgespielt.

Er finde es in Ordnung, dass die Worte von 1989, „die die Leipziger für uns erfunden haben“, nun in Stralsund als Motto für beide denkwürdigen und folgenreichen Ereignisse gelten, sagte Pagels. Dem folgte die Mehrheit der Bürgerschaft mit ihrer Zustimmung. *mw*

• Zur Einweihung des Gedenksteins wird am 17. Juni um 18 Uhr eingeladen.